

Weilburger Tageblatt.



(Anzeiger für Weilburg und Umgegend)

Amtsblatt der Stadt Weilburg • In sämtlichen Bürgermeistereien des Oberlahntales gehalten

Bezugspreis: Erscheint an jedem Werktag und kostet abgeholt monatlich 25 Pfg., bei unseren Auszählern monatlich 25 Pfg., vierteljährlich durch die Post ohne Befehlgeb. 2.85.

Verantwortlicher Schriftleiter: J. B. Albert Pfeiffer, Weilburg.
Druck und Verlag: G. Zipper, W. u. K. G., Weilburg.
Telephon Nr. 24.

Inserate: die einseitige Garnanzahl 20 Pfg., haben bei der großen Verbreitung des Blattes nachweislich den besten Erfolg. Inseratenannahme: kleinere Anzeigen bis 8 Uhr morgens, größere tagsvorher.

Nr. 294.

Dienstag, den 17. Dezember 1918.

57. Jahrgang.

An unsere Leser!

Durch die vom Rat der Volksbeauftragten unterm 30. November erlassene Verordnung über Einschränkung des Verbrauches von Druckpapier, sind wir gezwungen, den Umfang unserer Zeitungen auf 20 Seiten in der Woche zu ermäßigen.

Wir können deshalb **Dienstags und Freitags** nur je zwei Seiten erscheinen lassen und bitten unsere Leser diesbezüglich gütigst um Nachsicht.

Weilburger Tageblatt.
Weilburger Anzeiger.

Die Bewegung im Reich.

Siberfeld, 15. Dez. Der Arbeiterrat faßte einen Entschluß, wonach sämtliche Stadtverordnetenversammlungen sofort aufzulösen und neue Wahlen unter entsprechender Anwesenheit der Wahlordnung für die Nationalversammlung am 1. Januar 1919 anzusetzen sind. — In Rülheim-Kehrig sind die Mehrheitssozialisten aus dem Arbeiter- und Soldatenrat ausgetreten, nachdem ein Antrag, die als die wirtschaftliche Interessenvertretung der Arbeiterschaft zu betrachten, abgelehnt worden.

Solfent, 15. Dez. Die Ausstands-Bewegung im Rheinischen Kohlenrevier hat sich noch weiter ausgedehnt. In Solingen ist der Bezirk in Frage gestellt. Die heutigen Morgenschicht fehlten rund 1000 Mann, und die Zahl der Streikenden betrug 1500. Auf den Nachmittags- und Abendschicht sind 2000. Auf den Typen- und Stinneszehen sind 1000 zurück.

Dortmund, 15. Dez. Ein Kriminalbeamter aus Dortmund, Mitglied des Arbeiter- und Soldatenrates, wurde wegen eines Verstoßes gegen die Anwesenheit der Arbeiterschaft zu untersuchen. Der Urheber der Ausschuldungen ist ein Arbeiter namens Robert Börsch; dieser ist Vorsitzender des Sicherheitsausschusses des Arbeiter- und Soldatenrates in Dortmund. Bei der heutigen Vernehmung gab Börsch zu, daß er die Ausschuldungen erdichtete. Daraus hin wurde Börsch verhaftet.

Berlin, 15. Dez. (Mittl.) Zeitungsnachrichten zufolge soll das Reichskabinett Herr Adolph Hoffmann in einer öffentlichen Versammlung am Sonntag geduldet haben: Wenn die Wahlen zu der Nationalversammlung nicht eine sozialistische Mehrheit ergeben, würde die konstituierende Nationalversammlung ebenso wie in Rußland mit Waffengewalt auseinandergetrieben werden. — Die preussische Regierung ist infolge einer Erkrankung des Herrn Adolph Hoffmann nicht in der Lage, festzustellen, ob diese Äußerung tatsächlich gefallen ist. Sollte sich Herr Adolph Hoffmann in diesem oder ähnlichem Sinne geäußert haben, so erklärt die Regierung demgegenüber, daß sie auf dem Boden der Demokratie steht und den durch das Ergebnis der Wahlen zur Nationalversammlung zum Ausdruck gebrachten Willen des Volkes respektieren wird.

Berlin, 14. Dez. In einer Unterredung des Berliner Berichterstatters der „Berliner Tageblatt“ mit Scheidemann erklärte dieser, daß die Regierung die Entlassung der Spartakusleute erwäge. Diebstahl sei nach seinen Worten und Handlungen zweifellos nicht normal. An Lösungsbestrebungen deutscher Staaten glaubt Scheidemann nicht. Als künftige Staatsform nimmt er eine rein sozialistische Republik an. Der Zusammenbruch der bolschewistischen Regierung erwartet Scheidemann binnen weniger Wochen.

Berlin, 16. Dez. Aus zuverlässiger Quelle erfährt W. B.: Etwa 1000 junge Männer, Söhne von alt-deutschen Eltern, sind aus Ströburg zur Zwangsarbeit nach Belgien überführt worden.

Berlin, 13. Dez. Der „Vorwärts“ meldet: Eine gestern vom Magistrat einberufene Versammlung der Hilfsbeamten, die sich mit den technischen Vorarbeiten zur Ausstellung der Wählerlisten für die Nationalversammlung beschäftigen sollte, ist von den Spartakusleuten auseinandergejagt worden.

Berlin, 12. Dez. Der von Herrn Adolf Hoffmann als pädagogischer Detach in das Kultusministerium berufene Dr. Gustav Wynnen, der bekannte Leiter eines Landeserziehungsheims, ist, wie die „Germania“ mitteilt, wieder aus dem Ministerium ausgeschieden.

Berlin, 13. Dez. Wie die „Nat.-Ztg.“ hört, wird Reichstagspräsident Fehrenbach in einer Erklärung

seinen Standpunkt gegenüber dem Rat der Volksbeauftragten rechtfertigen. Sämtliche bürgerlichen Parteien stehen hinter dem Präsidenten. Über den Ort der Einberufung ist noch keine Entscheidung getroffen. Am wünschenswertesten wäre natürlich die Einberufung des Reichstags nach Berlin. Sie soll dorthin erfolgen für den Fall, daß die Regierung geneigt ist, dem Reichstag einen entsprechenden militärischen Schutz zu gewähren.

Berlin, 13. Dez. Wie die „Politisch-Parlamentarischen Nachrichten“ erfahren, wird vermutlich infolge der allgemeinen Lage und der immer stürmischer gewordenen Wünsche der Bevölkerung die Wahl der Nationalversammlung zu einem früheren als dem ursprünglich angenommenen Termin stattfinden. Die Behörden haben bereits begonnen, sich mit dieser Möglichkeit vertraut zu machen und ihre Arbeit darauf einzustellen.

Berlin, 13. Dez. Drei Berliner Zeitungen, die „S. Z. am Mittag“, die „Abendpost“ und die „Bessische Ztg.“ sind heute Abend nicht erschienen, weil das Hilfspersonal in Streik getreten ist.

Berlin, 13. Dez. Der Streik im Warenhaus Wertheim ist beendet. Die Angestellten haben ihre Forderungen auf eine einmalige Zulage von 100 bis 500 Mk. durchgesetzt. — In den Siemenswerken ist die Arbeit heute früh wieder aufgenommen worden. Es ist eine Einigung auf der Grundlage zukunftsgekommen, daß die 57stündige Arbeitszeit auf 46 1/2 Stunden herabgesetzt wird und eine Lohnerhöhung von 16 Prozent eintritt. Die Forderungen der Arbeiter beliefen sich auf jährlich 54 Millionen Mark.

Waffenstillstand und Besetzung.

Mainz, 14. Dez. Der gesamte Postverkehr vom besetzten nach dem nicht besetzten Gebiet und dem neutralen Ausland sowie umgekehrt ist gesperrt. In besonderen Fällen können Ausnahmen von der Sperrung bei dem französischen „Administrateur militaire“ beantragt werden. Innerhalb des besetzten linksrheinischen Gebiets, sowie zwischen diesem einerseits und Elsaß-Lothringen andererseits ist der Postverkehr im allgemeinen unbeschränkt zugelassen, doch müssen gewöhnliche und eingeschränkte Befehle offen sein. — Die Besetzung des rechtsrheinischen Beckenlandes von Mainz hat heute früh mit der Besetzung französischer Abteilungen begonnen. Der Verkehr über die Rheinfelsenbahnbrücken bleibt weiterhin eingestellt.

Rhein, 14. Dez. Gekern nachmittag ist laut „Rhein. Ztg.“ die Schifffahrt auf dem Rhein freigegeben worden. Die massenhaft vor Unter liegenden Kohlenlöhne können sich jetzt wieder zur Weiterfahrt zu Berg in Bewegung setzen. Für anliegende Schiffe und Röhre sind Ausweispapiere für die Mannschaften vorgegeben. Die englische Besatzung hat mit Rücksicht darauf, daß sie befristet, bei Einkäufen übersteuert zu werden, angeordnet, daß für die Folge alle im Reichshandel feilgehaltenen Waren mit einer deutlich lesbaren Preisauszeichnung zu versehen sind. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Bestimmungen sich nicht etwa nur auf Lebensmittel, sondern überhaupt auf sämtliche in Kleinhandelsgeschäften zum Verkauf gelangende Waren bezieht. Die Verordnung tritt am 17. d. M. in Kraft.

Genf, 16. Dez. Wie das „Echo de Paris“ erfährt, wird die Waffenstillstandskommission, die in Trier tagte, ihre Tätigkeit dort fortsetzen auch während der Erneuerung des Waffenstillstandsvertrages. Sie wird das einzige Organ sein für die amtlichen Beziehungen zwischen den Franzosen und den Deutschen bis zur Unterzeichnung der Friedenspräliminarien. Erst in diesem Augenblick wird eine Verwaltungskommission für die besetzten Gebiete eingerichtet werden, bei der die amtlichen Vertreter der deutschen Regierung akkreditiert werden.

Berlin, 16. Dez. Zeitungsnachrichten aus Genf zufolge soll der „Matin“ berichten, die deutschen Delegierten in Trier hätten am Donnerstag an die Vertreter der Entente das Ersuchen gerichtet, die Besetzungstruppen der Alliierten zu verstärken, um den deutschen Behörden die Herstellung der Ordnung zu erleichtern. Auch für den Fall, daß der „Matin“ eine solche Äußerung veröffentlicht haben sollte, muß schärfster Einspruch dagegen erhoben werden, die deutschen Delegierten hätten ein derartiges Ersuchen an Marschall Foch gerichtet. Die deutsche Waffenstillstandskommission hat vielmehr schon bei den Verhandlungen im Walde von Compiegne ihr möglichstes getan, um den Bestand der Ententebesatzungstruppen in Deutschland nicht zu hoch anwachsen zu lassen. Es liegt nun kein Grund vor, von diesem Verhalten abzugehen, nachdem die Alliierten in Deutschland eingedrungen sind. Die deutsche Waffenstillstandskommission.

Berlin, 16. Dez. Bei den Verhandlungen der deutschen Waffenstillstandskommission mit den Vertretern der Alliierten ist Besorgnis getroffen worden, daß die Verhandlungen über die Versorgung Deutschlands mit Lebensmitteln mit großer Beschränkung begonnen werden. Es wird in Brüssel, Rotterdam und London verhandelt werden.

Hamburg, 16. Dez. Nach einer Meldung der „Hamb. Nachr.“ aus Kopenhagen schweben zwischen der dänischen Regierung und England und Amerika Verhandlungen über einen Plan, der darauf hinausläuft, Deutschland in der nächsten Zeit teilweise aus Dänemark mit den notwendigen Lebensmitteln zu versorgen. Damit zu diesem Zweck die landwirtschaftliche Erzeugung Dänemarks wesentlich gesteigert werden kann, soll Dänemark bedeutende Zusätze von Futtermitteln und Runkelrüben erhalten. Man glaubt, daß in kurzer Zeit der Schweinebestand auf 1 1/2 Millionen Stück gebracht werden kann. Die Gesamtproduktion soll soweit gefördert werden, daß Dänemark ebensoviel Butter, Eier und Schweinefleisch wie vor dem Krieg erzeugen kann. Damit hinreichende Mengen von Lebensmitteln nach Deutschland ausgeführt werden können, wird die Rationierung der landwirtschaftlichen Erzeugung in Dänemark vorläufig aufrecht erhalten werden. Man glaubt, daß der ganze Plan bereits im Februar in Wirklichkeit treten kann.

Die Armee Radensky.

Berlin, 14. Dez. (W. B.) Wie die „S. Z.“ meldet, sind von der Armee Radensky bis jetzt bereits große Teile in der Heimat eingetroffen. Es sind angelangt: die gesamte 11. Armee, Teile der 218. und 226. Infanterie-Division, sowie seinerzeit aus der Ukraine nach Rumänien entsandte Teile der 7. Landwehr-Division und Teile der 16. Infanterie-Division.

Budapest, 14. Dez. (W. B.) „Uj Est“ meldet aus Groß-Wardein: Das hier befindliche Oberkommando der Armee Radensky erhielt die Meldung, daß am 7. Dezember mehrere tausend marschfähige Mann der deutschen Armee von rumänischen Truppen entwaffnet und interniert wurden. Hauptmann Michaelis, ein Refe des gewesenen Reichsinfanteriers, erklärte dem Berichterstatter des Blattes, daß Radensky beim rumänischen Oberkommando in Bukarest protestierte. Das deutsche Konsulat in Kronstadt richtete an Radensky folgendes Telegramm über den Vorfall: Der Abmarsch der aus 2200 Mann und 120 Offizierenden bestehenden Resthut der Armee Radensky wurde von den hier eingetroffenen rumänischen Truppen verhindert. Die deutschen Truppen wurden interniert und werden zum Teil sehr schlecht behandelt. Das Konsulat verbleibt einweilen hier.

Polen gegen Deutschland.

Warschau, 15. Dez. (W. B.) Die polnische Regierung hat die Beziehungen zu Deutschland abgebrochen und den deutschen Botschaften aufgesordert, das Land zu verlassen.

Wilson's Einzug in Paris.

Genf, 14. Dez. Wie das „Echo de Paris“ meldet, fand der Einzug des Präsidenten Wilson in Paris unter der größten Begeisterung der Bevölkerung statt. Die Stadt war besetzt. Die meisten Geschäfte und Werkstätten hatten geschlossen. Am Bahnhof wurde Wilson von Poincaré und Clemenceau begrüßt und unter Hochrufen der die Straßen füllenden Menschenmenge in den Palast des Prinzen Rural geleitet, wo Wilson Wohnung nimmt. Vor dem Palaste wiederholten sich die Huldigungen für Wilson. Auch Poincaré und Clemenceau wurden bei der Abfahrt lebhaft begrüßt.

Wilson über den Frieden.

Genf, 15. Dez. Wilson empfing eine Abordnung der sozialistischen Partei und des allgemeinen Gewerkschaftsausschusses, bestehend aus 25 namhaften Sozialisten unter Führung des Abgeordneten Renaudel, der dem Präsidenten Wilson die bereits angekündigte Adresse überreichte. Präsident Wilson erklärte in seiner Antwort: Der Krieg, den wir überstanden haben, hat das Unheil gezeigt, das eine willkürliche und unverantwortliche Regierung vollbringen kann. Es ist nicht möglich, das Glück und das Wohlergehen der Völker zu sichern oder einen dauerhaften Frieden aufzustellen, wenn die Wiederholung eines derartigen Unheils nicht unmöglich gemacht werden kann. Der Krieg ist unternommen worden von Völkern, die vom Militarismus durchtränkt waren, und es ist notwendig, daß alle Feinde der Freiheit in die Unmöglichkeit versetzt werden, ihren grausamen Willen der Menschheit aufzuzwingen. Aber ein Prinzip genügt nicht. Es ist notwendig, daß es durch die Zusammenarbeit der Völker unterstützt wird, deren wirksame Tätigkeit durch das Mittel des Bundes der Nationen unterstützt wird. Ich bin überzeugt, daß auch diejenigen,

die Ihr großes Volk regieren, diese Auffassung teilen, und ich bin glücklich, betonen zu können, daß ich mit Ihnen zusammenarbeiten darf, um die notwendigen Garantien für einen dauernden, gerechten und billigen Frieden aufzustellen, der die Opfer des Krieges rechtfertigen wird, damit die Menschheit in Zukunft ihr Opfer als das letzte tragische Mittel ihrer Emanzipation ansehen wird.

Locales.

Der Herr Bürgermeister Krauß, Niederhiesbach, Pöckel-Rirschhofen, Schmidt-Schubach, Schmidt-Hofen und Stoll-Eschenau wurde das „Verdienstkreuz für Kriegshilfe“ verliehen.

Am nächsten Sonntag, den 22. d. Mts., veranstaltet die „Sozialdemokratische Parteileitung“ im „Saalbau“ dahier eine öffentliche Volksversammlung mit der Tagesordnung: „Die Wahlen zur Nationalversammlung“. — Referentin: Frau Egge aus Frankfurt.

+ Wie bereits bekannt, findet heute Dienstagabend im „Saalbau“ ein großes Militär-Streich-Konzert, ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 131, statt. Das aus drei Teilen bestehende Programm ist ein ganz hervorragendes und steht dem musikalischen Publikum ein gänzlich reiches Abend bevor.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 16. Dezbr. Der Staatssekretär Dr. Golt hat auf seinen Antrag die Entlassung vom Amte des Auswärtigen vom Räte der Volksbeauftragten erhalten. Er führt die Geschäfte weiter, bis ein Nachfolger gefunden sein wird. Jemand eine Entscheidung über einen Nachfolger ist zur Stunde nicht getroffen.

Dräffel, 16. Dezbr. (W. B.) Wie die Blätter melden, stießen bei Hergese zwei Züge zusammen. 18 Personen wurden getötet und eine große Anzahl verletzt. Unter den Opfern befinden sich fünf britische Soldaten.

Basel, 16. Dez. Nach einem Havasbericht wurde der Präsident der Republik Portugal in dem Augenblick als er nach Oporto abreisen wollte, durch drei Revolver-schüsse getötet.

Ämtliche Bekanntmachungen der Stadt Weilburg.

Bei den Truppen der 42. Infanterie-Division werden entlassene Heeresangehörige, die in der Heimat keine Beschäftigung finden, eingestellt. Erforderlich sind Handwerker, Krankenwärter, Küchenarbeiter, Pferdepfleger usw.

Die in diesen Stellen verwendeten Mannschaften erhalten neben der mobilen Löhnung ihres Dienstgrades eine tägliche Zulage von 3 Mark.

Ferner können Biolarbeiter zu den ortsüblichen Tagelohnsätzen angenommen werden. Meldungen sind an die Division (Abt. IIa) in Weilburg, Töchtererschule, zu richten.

Weilburg, den 16. Dezember 1918. Der Magistrat.

Der Fuhrunternehmer Karl Kausch, Gartenstr. 23, übernimmt vom 21. Dezember ab die städt. Kehrichtabfuhr. Weilburg, den 13. Dezember 1918. Der Magistrat.

Fleischkarten-Umtausch

Mittwoch, den 18. d. Mts., nachmittags von 4—6 Uhr, findet der Umtausch der Fleischkarten im Rathaussaal statt.

Termin muß genau eingehalten werden, da ein weiterer Umtausch nicht stattfinden kann. Weilburg, den 17. Dezember 1918. Der Magistrat, Fleischverteilungsstelle.

Tüchtiges Dienstmädchen

gegen hohen Lohn nach auswärts gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle unter Nr. 2022.

Weißtraut-Abfälle

zu verkaufen. Gewerkschaft Hanigborn.

Bäckerei

den heutigen Verhältnissen entsprechend, wieder eröffnet. Gute Bedienung sichere ich meiner werten Kundschaft zu und zeichne hochachtungsvoll Wilh. Dorn, Bogengasse.

Dienstag, den 17. Dezember „Weilburger Saalbau“

Grosses Militär-Streich-Konzert.

Ausgeführt von der Kapelle des I.-R. 131. Ausgewähltes Programm.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 1.— Mk.

Öffentl. Volksversammlung

im „Saalbau“ am Sonntag, den 22. d. Mts., nachmittags 3 1/2 Uhr.

Tagesordnung:

Die Wahlen zur Nationalversammlung.

Referentin: Frau Egge, Frankfurt a. M.

Die vordere Hälfte des Saales bleibt bis zum Beginn der Versammlung für die Frauen frei.

Eintritt 15 Pfg. Vorverkauf der Karten bei Friseur Beck und Kopp und den bekannten Genossen.

Die sozialdemokratische Parteileitung.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme während der Krankheit und beim Heimgang meiner innigstgeliebten Gattin, meiner treusorgenden Mutter, unserer herzensguten, lieben, unvergesslichen Tochter, Schwester und Schwägerin

Frau Pauline Schönwetter geb. Medenbach

insbesondere der kath. Schwester für die liebevolle Pflege, Herrn Pfarrer Radecke für die trostreichen Worte am Grabe, sowie für die vielen Kranzspenden sprechen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank aus

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

I. d. N.:

August Schönwetter und Kind.

Drommershausen, den 16. Dezember 1918.

Posten

Zigaretten

ohne Mundstück per Mille 150 Mk. sowie

Zigarren

in der Preislage von 45, 55, 60 und 80 Pfg. bieten an

Gustav u. Paul Labonté,

Zigarrenspezialgeschäft.

Limburg a. L., Kornmarkt 5 Telefon Nr. 167.

Checkverkehr
und
Reberweisung-
verkehr

Kreis-
Spartalle
Weilburg
Limburgerstr. 8.

Kassenkunden:
täglich von 8—1 Uhr
sowie
Montags und
Mittwochs nachmitt.
von 2—6 Uhr.

Postfach Frankfurt 5959 = Reichsbank-Giro Limburg
Annahme von Spareinlagen zu 3 1/2 u. 4% Zinsen.
Darlehen gegen Hypotheken, Bürgschaft, Faustpfand.
Kredite in id. Rechnung mit Überweisung nach
allen Orten. Einlösung inländischer Zinscheine.

Für kranke und schwache Personen.

Französische Bordeaux- u. Burgunderweine

garantiert naturrein, unversehrt aus den Jahrgängen 1900—1904 und 1906er, echt französisches Gewächs.
H. Nickel, Hindenburgstrasse 21, Weilburg a. Lahn.

Pferde-Versteigerung.

Donnerstag, den 19. und Freitag, den 20. Dezbr. 1918, jedesmal von 9 Uhr vorm. ab, werden täglich

100 überzählige Dienstpferde

öffentlich gegen Vorzahlung versteigert. Die Versteigerung findet auf dem Kasernenhof der Städt. Garnison-Kaserne (früher Offizier-Gefangenenlager) zu Weilburg a. Lahn statt. Händler werden nicht zugelassen. Jeder Käufer muß eine Pferdekarte oder Ausweis der zuständigen Behörde vorlegen, daß er berechtigt ist, Pferde zu kaufen.

2. Ers.-Abt. 1. Nass. Feldart.-Regt. Nr. 27 Oranien.
a. St. Weilburg a. Lahn

Tüchtiges Mädchen oder Monatmädchen gegen hohen Lohn per bald gesucht.

3. Ers. in d. Geschft. u. 2018.

Monatmädchen

gesucht. Geschwister Schmidt, Niedergasse.

Monatmädchen od. -Frau für einige Stunden vormit-tags sofort gesucht. Jos. Beck, Friseur.

Schuhmachergeselle

wird sof. aufs Land gesucht. Wer, sagt d. Geschft. u. 2020.

Gut möbliertes

Wohn- u. Schlaf-Zimmer

in best. Hause sofort zum 1. Januar als Einzelmieter für längere Zeit gesucht. Angebote an

Düngerverein, Hainallee 2.

Schade Rover, vom Bahnhof Weilburg bis Niedergasse ein

schwarzes wollenes Tuch verloren. Um gef. Abgabe gegen Belohnung wird gebeten. Näh. i. d. Geschäftsst. u. 1984.

Heute Dienstag

Christbäume

eingetroffen.

Wilhelm Hardt, Gärtner.

Zu verkaufen:

ger wasserdichter Regen-(Diamant) geeignet für alle Zwecke, starke Arbeitsschuhe Fr. Arbeitszeug, sowie Photograph. Apparat Doppelkassetten u. Rahmen. Geschft. u. 2017.

Schäferhündin

„Betty“ am Mittwoch morgen abzugeben. Vor Ankauf warnen. Wieder gute Belohnung. Thilo Nachf., Hadamar.

Das Einrahmen

von Bildern wird schnell und sachgemäß ausgeführt. Bilderleisten vorrätig. Nachtsaufträge erbitte.

Thilo Nachf.

Monatmäd

sofort gesucht. Näheres Frankfurterstr. 11 p.

Dienstmädchen

ges. A. Klein, Uferm.

Mädche

für Restaurationsbetrieb gesucht. Hotel „Lord“.

Paket-Versand-Kartons

in allen Größen vorrätig.

Verhandlung S. Zippert & Co. i. S.

Puppenstube

(2 Zimmer mit Einrichtung) zu verkaufen.

Frankfurterstr. 104

Apollo-Theater.

(Vielspiele.)

Limburgerstr. 6.

Heute und folgende Tage nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr Vorstellung. Neues Programm!

1. Der tote Gast. (Der Fall Höben), Abenteuer des berühmten Detektiv Anheim.

2. Die Grille. Drama in 3 Akten.

3. Lottchen und das hohe G. Lustspiel.

4. Die Gießquelle. Naturaufnahmen.

Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch, den 18. d. M., vormittags 11 Uhr,

werde ich im Saale des „Bürgerhofes“ dahier

3 kompl. Betten, 2 Kleiderschränke, 5 Tische,

1 Waschtisch, 1 Sopha, 2 Spiegel, Bilder,

1 Kinderbett, 1 gr. Küchenschrank, Gläser,

Teller, Schüsseln u. sonstige Küchengeräte

öffentlich meistbietend und gegen gleich bare Zahlung versteigern.

Adolf Baurhenn.

Ämtliche Bekanntmachungen der Stadt Weilburg.

Die hiesigen Kolonialwarenhandler können heute nachmittags von 5—6 Uhr, auf dem Polizeizimmer

S ü ß s t o f f

abholen. Weilburg, den 17. Dezember 1918.

Der Magistrat.